

Sperrfrist – 16.04.10 / 10.30 Uhr

Konvent der Baukultur 2010 nimmt Politik in die Pflicht

Der Konvent der Baukultur 2010 stellt am 16. und 17. April die „Baukultur des Öffentlichen“ auf den Prüfstand. Publikumstag am 17. April in Bochum, Gelsenkirchen, Essen.

16. April 2010

Mit dem Ziel, das gesellschaftliche Bewusstsein für die Qualität unserer öffentlichen Orte breit zu verankern, bringt die Bundesstiftung Baukultur im Rahmen ihres Konvents am 16. April 2010 auf Zeche Zollverein in Essen berufene Persönlichkeiten zusammen. In Anwesenheit von ca. 350 ausgewiesenen Fachleuten und Prominenten aus Politik, Planung, Medien und Kultur diskutiert der Konvent konkrete Projekte mit dem Ziel, baukulturelle Qualitätsstandards für unsere Schulen und Kindertagesstätten, unsere Freiräume und die Verkehrsinfrastruktur zu vereinbaren.

Konvent unterstreicht öffentliche Verantwortung für Baukultur

Prof. Michael Braum, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, verdeutlicht die Zielsetzung des Konvents: „Wir wollen die Baukultur des Öffentlichen als gestalterische Herausforderung und gesellschaftliche Verpflichtung in den Fokus der politischen Aufmerksamkeit und des öffentlichen Interesses rücken.“ Die Bundesstiftung Baukultur nimmt dabei die Politik in die Pflicht: „Baukultur kann nur realisiert werden, wenn ein politischer Wille dazu besteht. Die Menschen benötigen Bauten und öffentliche Räume mit einer hohen Nutzungsqualität. Dafür müssen Bund und Länder ausreichend Mittel zur Verfügung stellen.“

Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstreicht die Verantwortung des Bundes bei der Gestaltung öffentlicher Baukultur: „Völlig zu Recht steht der öffentliche Bauherr unter besonderer Beobachtung und muss sich an den selbst formulierten Maßstäben messen lassen. Der Bund ist Gestalter und bekennt sich zu seiner Verantwortung als öffentlicher Bauherr.“

Lutz Lienenkämper, Landesminister für Bauen und Verkehr in Nordrhein-Westfalen, betont, wie wichtig Baukultur auch als Standortfaktor ist: "Die eigene Identität, der soziale Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung sind wesentlich bestimmt von der gebauten Umwelt, in der wir leben. Darum lohnt sich Baukultur nicht nur, sie zahlt sich sogar aus. Ihre Bedeutung als Standortfaktor wird immer noch unterschätzt."

Bericht der Baukultur in 3 Bänden bereits erschienen

Die Grundlage für die Diskussion im Konvent 2010 bilden drei Bände zu den Themen Bildung, Freiraum und Verkehr (Birkhäuser Verlag, April 2010). Gemeinsam mit dem vierten Band, einer im Herbst 2010 erscheinenden Dokumentation des Konvents, werden sie als Bericht der Baukultur dem Deutschen Bundestag übergeben.

Verantwortung der öffentlichen Hand anhand konkreter Beispiele im Ruhrgebiet diskutiert: 3 Themen, 3 Orte, 3 Diskussionen

Am Samstag, den 17. April wird die Konventsdebatte zu den Themen Bildung, Freiraum und Verkehr in der Region der „Kulturhauptstadt Ruhr.2010“ fortgesetzt. Für diesen Publikumstag lädt die Bundesstiftung Baukultur interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, mit Prominenten aus Politik, Medien und Kultur zu diskutieren: Drei ausgewählte Alltagsorte in Bochum, Gelsenkirchen und Essen werden auf den Prüfstand gestellt. Dabei geht es darum, die Verantwortung der öffentlichen Hand und die anstehenden Aufgaben am konkreten Fall zu vermitteln und über Lösungsansätze öffentlich zu diskutieren.

Im Rahmen des Publikumstages wird zunächst die räumliche Qualität von Bildungsbauten am Beispiel der Erich Kästner-Gesamtschule in Bochum beleuchtet. Zwischen 10 und 12 Uhr treten Professor Karl-Heinz Petzinka, künstlerischer Leiter der Ruhr.2010, und Walter Bald, Leiter der Schule, mit den Besuchern ins Gespräch. Von 13 bis 15 Uhr diskutieren Michael von der Mühlen, Stadtdirektor und Stadtbaurat von Gelsenkirchen, und Propst Paas, Vorstand der St. Augustinus Gemeinde, am Beispiel des Stadtumbaus Gelsenkirchen City die Qualität des innerstädtischen öffentlichen Freiraums. Anhand des Verkehrsknotenpunktes Hauptbahnhof Essen erörtern zwischen 16 und 18 Uhr Jürgen Best, Verwaltungsvorstand der Stadt Essen, Geschäftsbereich Planen, und Stefan Hilterhaus, künstlerischer Leiter des Essener PACT Zollvereins, inwiefern Verkehrsräume den Bürgern Sicherheit, Mobilität und eine hohe Lebensqualität sichern können.

www.bundesstiftung-baukultur.de
www.baukultur-konvent2010.de

Pressekontakt Konvent 2010:
Wilhelm Nöldeke / Daniel Maas
Tel. 030 310 106 48
Fax 030 310 106 59
presse@baukultur-konvent2010.de

Ihr Ansprechpartner in der Bundesstiftung Baukultur:
Anneke Holz. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0331 20 12 59 14 – presse@bundesstiftung-baukultur.de